

VON DER URGESCHICHTE ÜBER LUCAS CRANACH ZU DAVID ČERNÝ: DIE AUSSTELLUNG *BÖHMEN – SACHSEN* PRÄSENTIERT NACHBARSCHAFTLICHE KULTURBEZIEHUNGEN

Es ist eine Premiere – die umfangreiche Ausstellung *Böhmen–Sachsen: So nah, so fern* im Sternberg-Palais der Nationalgalerie Prag widmet sich zum ersten Mal dem facettenreichen Thema der Beziehungen zwischen beiden Ländern. Unter den über 200 hochkarätigen Exponaten befinden sich die ersten Keramikgefäße aus der Steinzeit, entstanden vor 7000 Jahren im Gebiet des heutigen Böhmen und Sachsen, früheste Zeugnisse des Christentums, Preziosen des Mittelalters, Gemälde von Lucas Cranach, Jan Kupecký und Oskar Kokoschka, ein Relief von Balthasar Permoser oder das Modell der Plastik *Quo Vadis* von David Černý.

„Die Ausstellung nimmt die dynamischen Beziehungen zwischen Böhmen und Sachsen in den Blick, befaßt sich mit den engen Verbindungen der Bewohner beider Länder, wozu auch Konflikte und Versöhnungen gehören. Neun thematische Bereiche stellen die wechselnden Symbiosen von Kunst, Alltagskultur und Wirtschaftsleben vor. Dabei sind zahlreiche Kunstwerke erstmals in Böhmen zu sehen,“ bemerkt der Direktor der Sammlung Alter Meister der Nationalgalerie Prag, Marius Winzeler.



Lucas Cranach d. Ä.,
Hl. Christina, um 1520,
NGP



Büstenreliquiar der hl. Ludmilla,
Anfang 14. Jh.,
Metropolitankapitel St. Veit Prag

Die Geschichte der gegenseitigen Beziehungen beginnt in der Steinzeit, wie Keramik und Werkzeuge zeigen. Auch die Bronze- und Eisenzeit sowie die Epoche der Völkerwanderung sind in der Ausstellung mit einer kostbaren Auswahl einzigartiger Exponate vertreten. Darunter befinden sich keltische Goldmünzen oder Schmuckstücke aus einem Kindergrab des 5. Jahrhunderts nach Christus in Prag-Zličín.

„Böhmen und Sachsen sind heute politisch und sprachlich voneinander getrennt. Noch im ersten Jahrtausend nach Christus wurde aber in beiden Regionen slawisch gesprochen. Die Grenze zwischen den beiden Ländern gehört zu den ältesten in Europa – meist war sie passierbar und ermöglichte vielfältigen künstlerischen und wirtschaftlichen Austausch. Streng bewacht und zeitweilig ganz geschlossen war sie nur im 20. Jahrhundert,“ fügt Olga Kotková an, Kuratorin der Nationalgalerie Prag.

Im Sternberg-Palais sind Zeugnisse aus 7000 Jahren versammelt: tausendjährige Seidenstoffe aus dem Grab der hl. Ludmilla, einer sorbischen Fürstin, mit der die namentlich fassbare Beziehungsgeschichte zwischen Böhmen und Sachsen beginnt; Skulpturen des Schönen Stils sowie eine in Prag entstandene Prunkhandschrift, die vor den Hussiten 1420 nach Zittau geflüchtete wurde und nun erstmals wieder am Ort ihrer Entstehung zu sehen ist; Werke von Lucas Cranach, die für böhmische Auftraggeber geschaffen wurden; Schatzkunst des Manierismus, diplomatische Geschenke, die Dresdener Originalhandschrift des Prager Friedens von 1635; Kelche der böhmischen Exulanten und Meisterwerke bedeutender Maler und Bildhauer wie Kupecký und Permoser, die in der Barockzeit Böhmen und Sachsen eng miteinander verbanden; romantische Landschaftsbilder von Carl Gustav Carus, Ludwig Richter und Josef Mánes oder Werke von Ernst Ludwig Kirchner, Oskar Kokoschka und Josef Hegenbarth.

„In der Ausstellung wird auch eine bedeutende Neuerwerbung der Sammlung Alter Meister der Prager Nationalgalerie präsentiert: Das Tafelbild Salome mit dem Haupt Johannes des Täufers, geschaffen vom talentiertesten böhmischen Schüler Cranachs, dem Meister IW. Es entstand um 1525 wahrscheinlich im Auftrag eines Mitglieds der in Böhmen und Sachsen wirkenden Familie Schlick. Nach der Konfiskation der Güter des Joachim Andreas Schlick nach der Schlacht am Weißen Berg gelangte es über Erbschaft ins Eigentum der Markgrafen von Baden und kehrte nun nach rund 400 Jahren wieder nach Böhmen zurück,“ berichtet Olga Kotková.



Meister IW, Salome mit dem Haupt Johannes des Täufers, um 1525, NGP



Oskar Kokoschka, Blick über die Karlsbrücke zur Prager Burg, 1935, NGP

Die Geschichte der böhmisch-sächsischen Beziehungen beschließt das Modell einer Plastik von David Černý: *Quo vadis*. Dieser Trabi auf vier Beinen ist eine Erinnerung an die Ereignisse im Herbst 1989, als die Botschaft der BRD in Prag Asyl für ausreisewillige Bürger der DDR geworden ist und Ausgangspunkt für den folgenden Umbruch.

Die Ausstellung entstand in Kooperation der Nationalgalerie Prag mit dem Staatlichen Museum für Archäologie in Chemnitz, wo die Schau in anderer Form vom September 2018 bis März 2019 gezeigt wurde. Während in Chemnitz der inhaltliche Schwerpunkt auf Archäologie und Kulturgeschichte lag, werden in Prag vor allem die künstlerischen Verbindungen und Wechselwirkungen akzentuiert.

Zur Ausstellung liegt ein umfangreicher deutsch-tschechischer **Katalog** mit zahlreichen Aufsätzen, Abbildungen und dem Exponatverzeichnis vor.

Zudem präsentiert ein großzügig bebildeter **Ausstellungsführer** tschechisch-deutsch die zentralen Inhalte der Schau und ihre Highlights.



David Černý, Quo Vadis, 1990, Bronzedenkmal im Garten der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Prag

BÖHMEN–SACHSEN: SO NAH, SO FERN

Dauer: 24/5–15/9 2019

Ort: Sternberg Palais, Hradčanské náměstí 15, Prag

Projektleitung und Kuratoren: Doreen Mölders (smac), Marius Winzeler (NGP), Olga Kotková (NGP)

Die Ausstellung wurde in Kooperation der Nationalgalerie Prag (NGP) mit dem Staatlichen Museum für Archäologie Chemnitz (smac) vorbereitet. Im smac fand die Schau vom 28. September 2018 bis zum 31. März 2019 statt.

Die Schirmherrschaft über die Ausstellung übernahmen der Premierminister der Tschechischen Republik Andrej Babiš und der Ministerpräsident des Freistaates Sachsen Michael Kretschmer.

BEGLEITPROGRAMM

VORTRÄGE UND KURATORENFÜHRUNGEN in tschechischer Sprache

MI 19/6 18.00 Milena Bravermanová (FF UK), Naďa Profantová (AV ČR): Česká nebo srbská nevěsta? Sv. Ludmila, její život a druhý život

MI 10/7 18.00 Marius Winzeler (NGP): Staří mistři a zázračné děti – vzájemné umělecké působení v době baroka

MI 17/7 18.00 Evelyn Reitz (NGP): Discordia concors. Nové pohledy na rudolfinské umění a Saska

MI 21/8 18.00 Veronika Krülle Kotoučová (FF UK): Vztahy ve výtvarném umění na počátku 20. století

MI 4/9 18.00 Helena Dáňová (NGP): Čechy a Sasko – Sasko a Čechy. Výtvarné umění a kulturní výměna v období středověku

MI 11/9 18.00 Olga Kotková (NGP): Po stopách Lucase Cranacha v severozápadních Čechách

kostenlos mit gültiger Eintrittskarte / 60–90 min

FÜHRUNGEN IN DEUTSCHER SPRACHE

SA 8/6 11.00 Alexandra Brabcová

MI 24/7 18.00 Marius Winzeler

SA 3/8 11.00 Alexandra Brabcová

MI 7/8 18.00 Marius Winzeler

kostenlos mit gültiger Eintrittskarte / 60–90 min

SPEZIELLE AKTION

SA 8/6 Prager Museumsnacht

19.30, 20.30, 21.30 Kurzführungen in tschechischer Sprache

WERKSTATT FÜR JUGENDLICHE UND ERWACHSENE

SA 20/7 10.00–16.30 Nebeneinander

Eintägiger Workshop mit den Künstlerinnen Kateřina Samková und Birgitt Fischer. Dialog mit den Ausstellungsräumen und dem einzigartigen Garten des Palais, Dialog über verschiedene Stile, Formen, Materialien sowie Dialog der Sprachen. Ausrichtung auf Dreidimensionalität, Installation und Intervention.

600 Kč / Reservierung erforderlich

Führungen auf Anfrage in Tschechisch, Englisch und Deutsch Reservierung und weitere Informationen zum Programm unter ssueduc@ngprague.cz oder Tel. 233 081 720.

Änderungen vorbehalten.

Pressematerial und Abbildungen

<http://vpn.ngprague.cz:8010/PRESS/>

Kontakt

Tereza Ježková
Leiterin der Abteilung Marketing und PR
+420 728 301 377
tereza.jezkova@ngprague.cz

Info

Öffnungszeiten
Dienstag–Sonntag 10–18 Uhr
Mittwoch 10–20 Uhr
info@ngprague.cz
+420 224 301 122
www.ngprague.cz

Folgen Sie uns

- [f Národní galerie Praha](#)
- [f Národní galerie Praha dětem](#)
- [@ ngprague #ngprague](#)

Generalpartner

Komerční banka

Partner

Škoda Auto
The Pudil Family Foundation

Gefördert durch

Ministerstvo kultury České republiky
Hlavní město Praha

Generalmedienpartner

Česká televize

Medienpartner

ArtMap
Český rozhlas
Radio Wave
Monitora
